

Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung der Bezirksvertretung Hagen-Mitte vom 27.04.2022

Öffentlicher Teil

TOP . Mündliche Anfragen gem. § 18 der Geschäftsordnung

- a) Frau Bartscher wie weiter mit dem kaputten Entenhaus im Stadtgartenteich verfahren werde.
Herr Bleicker teilt mit, dass das Entenhaus vom Bauhof repariert werden sollte, dies jedoch wegen der Flutkatastrophe nicht durchgeführt werden konnte. Er werde sich um die Angelegenheit kümmern.

- b) Frau Adamczak möchte wissen, in welchem Umfang und in welcher Weise Geschäfte Werbetafeln aufstellen dürfen. In der unteren Elberfelder Straße könne man den Bürgersteig nicht ungehindert nutzen, da dort viele Tafeln den Weg versperren. Frau Adamczak gibt die Anfrage mit entsprechenden Fotos zu Protokoll, die als **Anlage 1** Gegenstand der Niederschrift sind.

Herr Lichtenberg führt aus, dass diese Tafeln erlaubt seien, wenn sie direkt vor dem Geschäft stehen. Er sichert zu, dies vom Außendienst kontrollieren zu lassen.

- c) Weiter möchte Frau Adamczak wissen ob es möglich sei, die Zufahrt zum Marktplatz Emst n Markttagen so zu entzerren, dass eine Zufahrt von der Karl-Ernst-Osthaus-Straße erfolgt und eine Ausfahrt am Ende des Platzes zur Straße „Im langen Lohe“. Dort müssten zu diesem Zweck Poller entfernt werden.

Herr Lichtenberg macht auf die anstehenden Planungen in diesem Bereich aufmerksam. Herr Keune ergänzt, dass sich dieser Bereich durch die Umsetzung des neuen Bebauungsplanes grundlegend verändern werde. Die jetzt gewünschte Veränderung werde geprüft.

- d) Frau Knüppel fragt, wie die weiteren Planungen zum Gelände des früheren Reit-sportvereins am Ischeland seien. Eine Bürgerin habe den Vorschlag gemacht, den Platz als Hundewiese auszuweisen.

Herr Keune sagt eine schriftliche Beantwortung zu. Er teilt mit, dass eine Langzeit-planung bisher nicht vorgesehen sei.

- e) Herr Panzer fragt, ob die Umsetzung der Fahrradstraße in der Augustastraße weiter im Zeitplan sei. Er habe die Information, dass mit der Realisierung im Spätsommer begonnen werden solle. Er bittet in diesem Zusammenhang um eine positive Öffentlichkeitsarbeit.

Herr Keune führt aus, dass ihm nichts anderes bekannt sei und sagt zu, den Beginn öffentlich zu machen. Frau Funke kann die Ausführungen von Herrn Keune nur bestätigen.

- f) Frau Masuch möchte wissen, ob in den Vorlagen der Begriff „Belange von Menschen mit Behinderungen sind nicht betroffen“ immer genau geprüft werde. Es bestehe der Eindruck, dass dies nicht immer ausreichend beleuchtet werde.

Herr Keune räumt ein, dass dies vielleicht nicht immer abschließend durchdacht werde. Bei der Veranstaltung „Hagen blüht auf“ werde sicher vom Veranstalter auf die Beachtung von Regeln für Behinderte geachtet. Dies wird auch von Herrn Quardt ausdrücklich bestätigt.

- g) Auch möchte Frau Masuch wissen, ob bei der geplanten erweiterten Außengastronomie der Pizzeria Centrale auf den ausreichenden Fußverkehr geachtet werde.

Herr Lichtenberg verweist hier auf den Rettungswegeplan der Feuerwehr, der bei diesen Planungen immer Berücksichtigung findet. Wo ein Rettungsweg sei, können auch Fußgänger problemlos passieren.

TOP

Siehe Anlage.

Anlage 1 Anfrage Werbetafeln Innenstadt



CDU

Ratsfraktion Hagen

Anfrage für die Sitzung der BV Mitte am 27.04.2022

Aufstellen von Werbetafeln

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister Quardt,

gemäß § 5 Absatz 1 der GeschO des Rates vom 08.05.2008 in der Fassung des 8. Nachtrages vom 20.05.2021 stellen wir für die Sitzung der Bezirksvertretung Mitte die folgenden Fragen:

- 1.) *Inwieweit ist das Aufstellen von Werbetafeln vor Geschäften zulässig?*
- 2.) *Welche Vorgaben haben die Geschäfte dabei zu beachten?*
- 3.) *Wird die Einhaltung von Vorgaben kontrolliert?*
- 4.) *Werden die Geschäftsbetreiber auf die Einhaltung notwendiger Freiflächen und auf die Barrierefreiheit hingewiesen?*

Begründung:



Werbetafeln – gerne von deren Herstellern als „Kundenstopper“ beworben – stellen für Geschäfte zweifellos ein wichtiges Instrument dar, um Laufkundschaft ins Geschäft zu bewegen. In dieser Funktion unterstützt die CDU-Fraktion Werbetafeln ausdrücklich.

Schwierig wird es hingegen, wenn es zum Wildwuchs damit kommt. Wie diese Bilder zweifelsfrei dokumentieren, stehen die Werbetafeln mancher Gewerbetreibenden in der Elberfelder Straße, zwischen Grabenstraße und Hindenburgstraße, so angeordnet auf dem Bürgersteig, dass kein gerader Durchgang mehr möglich ist. Selbst für Menschen ohne Behinderungen, die sich nicht auf den Weg konzentrieren, stellen diese Aufsteller eine mögliche Gefahr dar. Noch viel größere Probleme machen diese Schilder Menschen mit Sehbehinderungen sowie Personen mit eingeschränkter Mobilität.

Die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften für Arbeitsplätze würden einen solchen „Hindernis-Parcours“ wohl eher nicht erlauben. Deshalb bitten wir um Beantwortung der übermittelten Fragen.

Mit freundlichen Grüßen verbleibt

Bärbel Adamczak
Bezirksvertreterin

F.d.R. Alexander M. Böhm
Geschäftsführer